

Wanking Projekt - mit offenen Augen träumen von Ronny - aus Internet ca. 08-2007
Original in Englisch - Übersetzt, geändert und Korrektur von Norbert Essip - April 2019

An einen Tag in der Schule, träumte ich mit offenen Augen und begann meinen Ständer in der Hose zu bearbeiten, welchen ich wegen eines älteren Jungen in der Klasse bekommen hatte. Ich tat sie so automatisch, das nicht darüber nachdachte, womit ich da gerade begonnen hatte. Ich hatte zum Glück eine weite Hose an und konnte so meine Hand in eine Tasche reinschmuggeln, so dass es nicht auffiel und kam so auch besser bis zu meiner Unterhose rein. Es fühlte sich gut an. Ich ließ meine Eichel leicht zwischen meinem Daumen und Zeigefinger hin und her gleiten. Es begann sich besser und besser anzufühlen, und ohne es zu realisieren, begann ich fester meine Finger zu bewegen. Ich war gedankenverloren... - es gab um mich herum genug Lärm, das meine heimliche Tat sicher nicht auffällt, dachte ich. Nach einer Weile merkte ich, dass ich kurz vorm Höhepunkt bin. Doch die größere Überraschung war, es war zu spät um noch aufzuhören. Ich konnte mich gerade noch um, um zu sehen, ob irgendjemand schaut, aber niemand schien mich zu bemerken... - Plötzlich brach es aus mir heraus. Mein Penis ejakulierte in meine Unterhose. Ich spürte deutlich ein pulsieren und mehrere Schübe von heißem Sperma. Ich war starr und hielt meinen Atem an. Wie es aufhörte, konnte ich die Nässe fühlen, die sich in meiner Hose ausbreitete. Die Nässe, die durch meine Finger lief, fühlte sich fast wie warme Pisse an. Es gab nichts was ich tun konnte, ich mußte die Nässe erdulden und mag es schließlich auch, wenn mir der Saft in die Hose geht... - Wieder bei Sinnen, schaute ich mich um, und war überrascht zu sehen, wie mich Billy, mein bester Freund mich mit einem verschlagenen Lächeln ansah. - Ich war bei dem Gedanken entsetzt, dass er wissen könnte, was ich gerade getan hatte. Ich hatte mich oft gefragt, ob er auch masturbiert, und war immer begierig darauf ihn mal nackt zu sehen, aber es ergab sich keine Gelegenheit und er war auch sehr schüchtern...

Als die Glocke läutete, stand ich schnell auf um zur Toilette zu gehen, in der Hoffnung, dort in der Lage zu sein, mich etwas trocken zu reiben. Auch wenn es doch eine schöne Sache ist, wenn es auf der Hose, dort wo der Penis liegt, eine kleine feuchte Stelle gibt, wo man weiß es kann nur vom Sperma entstanden sein. - Billy fing mich noch davor ab und ich fühlte mich in Verlegenheit gebracht, noch bevor er redete. "Hey, ich sah, was du dort tatest" sagte Billy. "Ich kann nicht glauben, dass du es tatest..." - "Ich meinte nicht, dass mich einer dabei sah." - "Ich sage auch nicht, das ich sah, wie du es machtest, nur wie es dir kam" sagte er und sah sich meinen Schritt an. Ich folgte seinem Blick und sah, dass sich ein großer nasser Fleck auf meiner Hose ausgebreitet hatte. "Oh, großer Gott..." - "Komm platsch gerade noch etwas Wasser drüber, und das Volk wird denken, dass dir da ein anders Missgeschick passiert ist" sagt er überraschenderweise hilfreich. „Wieso kennst du solche Tricks?“ fragte ich und hoffte, etwas herauszufinden, das auch er sich auch auf diese Weise befriedigt. "Ja, aber nicht in der Klasse, Dummy" sagte er mit einem Lächeln. "Ich bringe dich dazu es zu tun." - "Was, in der Klasse? Sei kein Idiot." - "Wirklich. Niemand anderes bemerkte das ich es tat, und es fühlte wirklich geil an. Ich fordere dich heraus!" Nur da betraten wir gerade die Toilette. Billy wartete, während ich ging, um das mit meiner Hose zu ändern. Ich öffnete den Hosenbund. Mein Penis und Bauch waren ein nasses Durcheinander mit reichlich klebrigem Sperma. Wie ich es sah, schwoll mein Penis sogar leicht an, weil ich doch diesen Schleim mag. Am liebsten hätte ich noch mal gewichst, aber ich wischte mich nur mit einem Papiertuch ab. Ließ sogar noch einiges am Penis dran, was ich später genießen werde... - und zog direkt meine Hose wieder drüber. Es war besser, aber meine Unterwäsche war immer noch nass. Nun ging ich zu einem Waschbecken, um den Vorschlag meines Kumpels zu machen. Patschte etwas mit dem Wasser herum, bis noch andere Stellen auf meiner Jeans feucht aussahen. Dann drehte ich mich zu ihm hin. Er sah amüsiert aus, als er die noch nassere Jeans ansah und auch die eindeutige Beule erkannte. "Nun,

willst du auf meinen Vorschlag eingehen?" Er dachte für eine Minute nach, dann lächelte er und sagte, "OK, ich werde es mal versuchen." - "Ich verspreche dir, dass ich dich auch nicht mehr so aufziehe" sagte ich. "Mensch, Dank." antwortete er.

Wir gingen zur nächsten Klasse, die die Letzte vom Tag war. Billy und ich saßen ganz hinten in der Klasse. Ich sah zu ihm hinüber und er sah unschlüssig aus. Schließlich nickte er ein OK und ich sah, wie er seine rechte Hand in seine Hosentasche platzierte. Ich konnte sofort eine große Zunahme auf seiner Hose sehen. Offensichtlich hatte er schon einen großen Steifen gehabt, alleine nur darüber nachzudenken, sich jetzt zu wichsen. - Ich wollte auch nicht zu offen zu Billy hinsehen, damit nicht doch noch andere aufmerksam auf ihn werden. Ich konnte gerade nur etwas erkennen, wie sich seine Hand bewegte. Dann nach einigen Minuten, schaute er mich an und begann sich heftigste zu wichsen, in der Hose. Plötzlich versteifte sich sein ganzer Körper und sein Blick verriet mir, dass es ihm gekommen war. Er schaute wirklich entschlossen. Nach einer Minute entspannte er sich, sah zu mir rüber mit einem verlegenen Lächeln. Ich lächelte zurück und sein Gesicht wurde rot. Ich fragte mich, ob ich ihn wirklich die ganze Zeit angesehen hatte. Aber es war auch ziemlich offensichtlich, dass es mich auch deutlich erregt hatte, weil ich wieder einen Steifen in meiner Hose hatte. Nur ich hatte ihn nicht mehr berührt. - Als die Glocke läutete, ließen Billy und ich uns viel Zeit, die Klasse zu verlassen. Ich konnte sehen, als er dann ging, das er sich etwas unbequem fühlte, da er fast noch einen vollen Steifen in seiner Hose hatte und vor allem diese große nasse Stelle dort. Ich wusste, gerade wie er sich fühlte. Aber wir hatten keine Zeit zur Toilette zu gehen, da der Bus bald abfahren würde, so dass wir den anderen hinterher hasteten und Billy hielt seine Bücher vor seine Hose. Als wir uns hinten in den Bus setzten, konnte ich genau die nasse Form des Flecks sehen, der besonders den Bereich neben dem Hosenschlitz bedeckte. Ich flüsterte ihm zu "Na, wie war es?" - "Es fühlte sich gut an und war echt aufregend. Aber das ist ein ganz schönes Durcheinander geworden." - "Sorge dich nicht, wir können zu uns ins Haus gehen. Dort kannst du dich waschen und trocken legen..." Es war nur eine kurze Fahrt und nur ein Block zu meinem Haus. Wie wir dort ankamen, liefen wir beide schnell die Stufen rauf, so dass meine Mutter uns so nicht sehen würde. Einmal in meinem Raum, begannen wir uns sogleich auszuziehen, damit wir die nasse vollgewichste Unterhose und Jeans trocknen lassen können. "Soll ich dir eine trockene Unterhose von mir leihen?" - "Ja, das wäre großartig." Erst jetzt zog er seine Unterwäsche aus und ich konnte nicht nur seinen Penis zum erstmal richtig sehen. Besonders gefiel mit der nasse schleimig Teil, der von seinem Sperma kam. Ich war immer noch unbekleidet und begann von diesem Anblick ganz von alleine einen vollen Ständer. "Du weißt, dass ich wieder ganz aufgeregert bin. Ich fühle mich danach, wieder auszutreiben. Ist das OK?" - "Ja, mach nur..." Und ich konnte sehen, dass Billy auch langsam wieder einen Steifen bekam. Ich hatte das schon lange sehen wollen und er fügte noch an "vielleicht werde ich auch...."

Also setzte ich mich auf mein Bett und befigerte meinen Penis, und Billy tat dasselbe. Bald hatten wir nicht nur einen vollen Steifen und waren total geil. Ich konnte so auch erkennen, dass Billys Penis fast dieselbe Größe wie meiner war, nur etwas längere. - Am liebsten hätte ich mich vorgebeugt, um ihn mal zu schmecken. Ich mache das gerne, meinen eigenen Saft abzulecken, wenn es mir gekommen ist. Aber ich tat es nicht, um ihn nicht in seiner Geilheit zu unterbrechen. Ich hatte mich ja auch danach geseht, ihm zuzusehen wie er seinen Steifen in meiner Gegenwart wuchst. Wir gingen beide dazu über uns mit einer Leidenschaft zu wichsen und den anderen dabei zu beobachten. Billy kam als Erster, mit mehreren großen Spritzern von Sperma, die auf seinen Magen landeten. Ich folgte ihm alsbald. Wir beide lagen dort und erholten uns erstmal. Billy lächelte "Ich wusste nicht das du machst." - "Nun, ich wußte nicht dass du es auch tust. Ich denke, wenn du mich nicht in der Klasse gesehen hättest, wie ich mich

da wachste, und du es nicht in dem lässigen Gespräch erwähnt hättest, und wahrscheinlich wenn du es nicht so in der Klasse wie heute gemacht hättest, wüßten wir es immer noch nicht." Billy gluckste. "Wir sollten ehrlich sein, dies war lustig." - "Einverstanden, und ich möchte es nicht nur wieder beobachten, wie dir der Samen rauskommt. Ich möchte ihn auch mal ablecken dürfen." Billy nickte nur eine Zustimmung und sicher werden wir es mal so machen...

Diese Geschichte ist nun über meinen Freund Derek und mir, als wir Projektkumpel waren. Wir mußten eine Satellitenanlage für eine Forschungseinrichtung aufbauen. Wir wurden zu einem Team, als man uns beim Meeting aller dazu gewählt hatte. Ich kannte bis dahin von diesen Typen auch nur den Namen Derek. Er ist ein entzückender... - er ist so in meiner Größe, ca. 1,85 und so um die 80 Kg schwer mit einem gut geformten Body. Das schaute eigentlich sehr sportlich bei ihm aus und er trug auch gerne sportliche Kleidung wie ich.

Nach der Besprechung ging ich zu ihm und wir redeten noch über die Relaisausrüstungen, die wir für das neue Projekt mitnehmen mussten. - Er roch so wunderbar, ein wirklicher Mann. Wir sind beide so Mitte Zwanzig. Er hat blonde und ich habe schwarzes Haar, aber ansonsten sind wir von unserer Größe von einer ähnlichen Statur. Wir trugen beide diese weißen Nylon Schutzhosen und T-Shirts unter unser antistatisches Kittel und dazu hatten wir noch diese Beutel über unsere Haare zu tragen. Wir mussten diese dämlichen Dinge tragen, weil wir in einer sterilen Raumumgebung arbeiten müssen. Du könntest hier leicht eine Operation machen, so klinisch sauber war alles. Derek und ich hatten nun eine harte Arbeit vor uns. Wir hatten gerade mal zwei fünfzehn Minuten Pausen und eine Stunde für das Mittagessen, ansonsten konnten wir nie den sterilen Raum verlassen. - Zum Mittagessen ging ich mit Derek in die Cafeteria. Da die Cafeteria sehr groß ist, saßen wir auch von den anderen recht weit weg. Wir redeten für eine Weile über Sport. Wir sprachen über unsere bevorzugten Hockeyteams und anschließend über Basketball. Damit merkten wir, dass heute Abend das entscheidende Spiel ist und es den endgültig Sieg fürs Team bringt. - Wie wir so sprachen, hätte ich alles dafür getan, unter den Tisch zu fassen, um mal sein warmes Fleisch in seiner Schutzhose zu füllen. Es muß doch vom Schweiß so richtig klebrig sein und entsprechend riechen... - Aber ich traue mich natürlich nicht... - Doch es sah so aus, das er denselben Drang wie ich hatte. Ich konnte es in seinen Augen sehen und weil er sich wie ich, ständig an seinen eigenen Schritt faßte.

Das Mittagessen war dann vorbei, so dass wir zur Arbeit zurückgingen. Ich konnte eine nette Zunahme auf seiner Hose sehen und auch meine war natürlich ausgebeult. Aber wir sagten nichts dazu, als wir unsere dämliche Uniform wieder anzogen. Wir mußten unsere Aufgabe erfüllen. Der Rest des Tages verging recht schnell. Es war Zeit nach Hause zu gehen. Es war so ein typischer Montag, so dass ich Derek spontan einlud, doch zu mir nach Hause zu kommen. Um ihn auch in mein Haus zu locken, sagte ich zu ihm, dass ich gerade diese mords Satelliten Anlage bekam und wenn er wollte, er könnte sich bei mir das Baseball Spiel ansehen. Er sagte wirklich sofort zu. Also hüpfen wir in unsere Autos und er folgte mir zu meinem Haus. Ich habe ein sehr großes Haus mit Garten. Ich erbte es von einem Onkel. Wie wir bei mir ankamen, forderte ich Derek auf, sich wie zu Hause zu fühlen. Er nickte grinsend, ging ins Wohnzimmer und setzte sich auf mein Sofa. Ich holte uns Bier, setzte mich neben ihn und schaltete den großen Plasmabildschirm ein. - Während des Collegebaseballspiel, tranken wir unsere Biere und beobachteten eine Zeitlang fast wortlos das Spiel. Doch dann sagte ich mal die Bemerkung: der Typ da, der hat tolle Beine - Worauf er sagte "ja, ich wette, das er auch ein riesiges Teil in seinen Short hat." Wie ich zu ihm rüber sah, bemerkte ich, das sich in seinem Nylonshort wohl nicht nur ein bisschen die Hitze staut, auch sein Penis wuchs mehr an... - es machte diese nette glänzende Zunahme auf seinem Nylonshort. Es gibt nichts besseres, als einen heißen Typen in

seinem glänzenden blauen Reebok zu sehen, wo sich langsam ein Penis zur Latte aufrichtet. - Auch er sah sich meinen grünen Boxershorts an und sah, dass mein Hahn in der Hose "Cha-cha-cha" machte, vor Vorfreude.

Plötzlich gab es ein Mörderdort. Wir sprangen beide vor Aufregung hoch und jubelten... dabei hüfteten unsere beiden stahlharten Bolzen hin und her in unseren Glanzsporthosen. Aber wir setzten uns wieder, als wäre alles völlig normal. Doch bald wanderte Dereks rechte Hand zu meinem Bein herüber. Er rieb leicht an meinem Bein hinauf, bis er kurz vorm Beinabschluß war. Sah mich flüchtig an, um zu erkennen, wie ich reagiere, ich lächelte nur. Dann bewegte er seine Finger weiter, bis zur senkrechten Gabelungsnah und berührte leicht meinen Steifen, der darunter lag. Nun bewegte er seine Finger über der Naht rauf und runter. Mein Hahn war längst ans Maximum seiner Anschwellung gewachsen und es war eine Quälerei, aber eine angenehme, wie der Schwanzkopf unter dem Nylon lang rieb. - Weil ich noch immer keine Gegenwehr zeigte, begann er damit meine große Palme in meinem Short nicht nur zu streicheln. Er knetete meinen Hahn, so als wolle er einen Pizzateig machen. Das Gefühl, wie er meinen Hammer massierte und das reibende Geräusch von dem Nylon, war ein reines Vergnügen für mich. Und für ihn wohl auch, denn er fuhr fort, mich dort abzureiben. Es war schon schwierig für mich, jetzt nicht gleich abzuspitzen. Schnell reichte ich hinüber und begann sein massives Fleisch durch seine glänzende blaue Reebok Nylonhose abzureiben. Der Klang von feuchtem Nylon, der gerieben wurde, füllte das Zimmer. Sein reiben und kneten wurde immer heftiger, weil ich es auch bei ihm tat. Wir sahen einander an, um zu sehen, wer als erster seine Soße in die Nylonhose schießen würde. Wir gingen jetzt auf volle Geschwindigkeit mit dem abwischen durch den Short. Schließlich konnte ich sehen, wie er sich wirklich heiß und wild zu winden begann und er jammerte, wie ich es auch bereits tat.

Wir ignorierten es jetzt offensichtlich, das wir bereit waren in unsere Hosen zu kommen... - plötzlich rüttelte er sich mit einem großen Ächzen, verspannte sich, und dabei schien seine Latte in seiner Hose abzuschießen, da sie heftig zuckte. Leider konnte ich es nicht sehen, wie sein Sperma herausquoll, da es unter dem Nylon geschah. - Und dann, verdammt, ich konnte mich auch nicht zurückhalten. Ich spürte, wie ich eine riesige Ladung Sperma in meine Hose lud. Auch er konnte es nicht sehen, wie mein Sperma in meine Hose strömte. Doch weil wir so geil sind, fuhr er fort, einander durch unsere Nylonhose den Schwanz zu wischen. Und auf einmal schoss noch eine zweite Ladung in unsere Hosen rein. Und die drang schließlich als weißer, flüssiger Spermabelag durch das Nylon. Seine Hose und meine Hose bekamen einen dunklen rutschigen Fleck aus Sperma. - Erschöpft und zufrieden ließen wir uns nach hinten ins Sofa fallen. Uns jetzt zu waschen, daran dachten wir jetzt nicht, wir tranken noch einige Biere. Alsbald wurden wir wieder geil... wieder rieben wir unsere angeschwollene Schwanzbeule durch die Nylons an und nach einigen Minuten luden wir zusammen noch die dritte Ladung unseres heißen saftigen weißen Spermas ab. Jetzt war die Vorderseite unserer Hosen völlig imprägniert mit all diesem Sperma. - Es war großartig. Derek blieb die Nacht. Wir wuschen unsere gut mit Sperma gebeizten Hosen aber nicht aus! Sondern wir gingen damit zusammen ins Bett und schliefen erstmal... - Am nächsten Morgen erwachten wir und merkten, dass wir beide einen Steifen hatten in unserem verwichsten Short. Wir begriffen, das es kein Sinn macht jetzt gleich mit unseren Steifen zur Arbeit so gehen. Also bleiben wir liegen und gönnten uns dann erstmal ein Reebok-Nylonhosen- Masturbationsmeisterschaft zu wischen. Wir haben beide gewonnen. Der großartige Preis war ein dunkel glänzender nasser, voll gewichster und geil riechender Nylonshort. - Wir waren danach noch lange ein Team nicht nur bei der Arbeit.